

diese Methode großzügig ausgebaut und auch die Sprechmaschine in ihren Dienst gestellt. Über die Gründung der Firma Sperling & Kupfer in Mailand haben wir anlässlich des Jubiläums dieses Hauses kürzlich im Vbl. Nr. 132 berichtet und können uns hier darauf beziehen. Schwere Wunden hat der Krieg Herrn Otto Sperling geschlagen: sein einziger Sohn, der Erbe seiner Lebensarbeit, fiel als eins der ersten Opfer des unseligen Krieges, und eine Tochter starb als Samariterin im Dienste der Verwundeten. Das hat Sperling bewogen, sein Geschäft in Stuttgart jüngeren Händen anzuvertrauen, die in seiner Schule gebildet waren, nur das Mailänder Geschäft behielt er in Verbindung mit Herrn Kupfer.

Herr Sperling ist auch im Börsenverein tätig gewesen, und zwar in den Jahren 1913 bis 1919 im Rechnungsausschuss, von 1915 an als dessen Vorsitzender. Hat das Leben Otto Sperling auch viel Arbeit, Sorge und Kummer gebracht, so doch auch reiche Erfolge. Möge ihm, der »Im sonnigen Winkel« in Stuttgart wohnt, recht viel von dieser Sonne auf seinen Lebensabend fallen!

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Zeitschriftenbezug über Leipzig.

(Vgl. Vbl. Nr. 128, Seite 7799, und Nr. 135, Seite 8186.)

Der Verein Leipziger Kommissionäre begrüßt die Anregungen, die von Verlegerseite im Vbl. Nr. 135 für den »Zeitschriftenbezug über Leipzig«, der durch die außerordentliche Erhöhung der Postgebühren ab 1. Juli auf eine völlig neue Grundlage gestellt wird, gegeben werden. Wir sind überzeugt, daß die Zeitschriftenlieferung über Leipzig in kurzer Zeit wieder allgemein werden wird, da diese Lieferungsart der billigste und einfachste Weg für Versand und Verrechnung ist.

Zu den Einwendungen des Einsenders des erwähnten Sprechsaalartikels gestatten wir uns folgendes auszuführen:

Der Verkehr über Leipzig ist von fast 8000 Firmen wieder aufgenommen worden. Unser Verein hat durch Veröffentlichung der Liste »Wer verkehrt über Leipzig?« die Unsicherheit darüber beseitigt, welche Firmen tatsächlich über Leipzig verkehren. Die letzte Liste befindet sich in unserem Handbuch »Der Verkehr über Leipzig«, das zum Preis von Goldmark 3.50 von unserer Geschäftsstelle Leipzig, Hospitalstr. 22, bezogen werden kann. Die seitdem eingetretenen Änderungen sind leicht aus dem Börsenblatt zu entnehmen und in der auf schreibfähigem Papier gedruckten Liste nachzutragen. Außerdem wird unser Verein baldigst einen Nachtrag herausbringen.

Die geringe Zahl von Firmen, welche den Warenverkehr über Leipzig noch nicht wieder aufgenommen hat, ist an Hand der Liste somit festzustellen. Die Zusendung an solche Firmen wird unter Kreuzband zu erfolgen haben.

Was nun die Einlösung von Barpaketen angeht, so dürfte es dem Herrn Einsender bekannt sein, daß dem Kommissionär nichts lieber ist, als wenn er alle Barpakete einlösen darf. Nichteingelöste Sendungen machen allen Beteiligten erhebliche Arbeit und sind dem Kommissionär durchaus unerwünscht. Wenn trotzdem hin und wieder die Annahme von Barsendungen verweigert werden muß, so liegt der Grund dafür manchmal darin, daß die Voraussetzung für Barpaketeinlösungen fehlt, nämlich entsprechende Deckung. Aber auch hier handelt es sich immer nur um Ausnahmen.

Es ist richtig, daß der Barverkehr über Leipzig durch Einlösungsbeschränkungen seitens der Sortimentere gestört werden kann, und wir sind dem Herrn Einsender dafür dankbar, daß er auf diesen Punkt hinweist. Wir hoffen, daß, soweit solche Einlösungsbeschränkungen noch bestehen, sie vom Sortiment fallen gelassen werden. Unsere Mitglieder sind jedenfalls dauernd bemüht, in dieser Richtung zu arbeiten, vielfach schon mit Erfolg.

Für Zeitschriften-Barpakete wird übrigens, wenn beispielsweise die Vorschrift besteht, nur mit Bestellzettel einzulösen, diese in der Mehrzahl der Fälle unbeachtet bleiben können, sofern es sich um gangbare und bekannte Zeitschriften handelt. Der Zeitschriftenverlag braucht eine Nichteinlösung seiner Lieferungen aus diesem formellen Grunde im allgemeinen nicht zu befürchten.

Wir sind außerdem bereits an unsere Sortimentere-Kommittenten herantreten und haben sie auf die Unmöglichkeit, solche Einlösungsbeschränkungen einzuhalten, erneut hingewiesen. Gleichfalls haben wir auf die unbedingte Notwendigkeit aufmerksam gemacht, vor Quartalsbeginn rechtzeitig Abbestellungen vorzunehmen und die Abonnements zu erneuern (vgl. hierzu »Der Verkehr über Leipzig«, Abf. VI, Seite 56). So selbstverständlich diese Maßnahmen sind, so oft wird doch gerade hiergegen verstoßen und dadurch Auseinandersetzungen verursacht, die für alle Teile unangenehm sind.

Nicht einverstanden sind wir mit dem Einsender nur darin, wenn er schreibt: »Die Kommissionäre lassen Zeitschriften-Barpakete gern zurückgehen und haben sie bisher stiefmütterlich behandelt.« Das Gegenteil ist der Fall. Besonders sorgfältige Behandlung der Zeitschriften-Barsendungen ist ja im Interesse der Sortimentere-Kommittenten unbedingt erforderlich, um pünktliche Lieferung zu ermöglichen, und wird insbesondere von unseren Mitgliedern jetzt getätigt werden, wo der Zeitschriftenbezug über Leipzig wieder außerordentlich an Bedeutung gewonnen hat und andauernd weiter zunimmt.

Im übrigen werden wir auch weiterhin für jede Anregung dankbar sein.

Leipzig, den 12. Juni 1924.

Verein Leipziger Kommissionäre.

#### Aufruf zur Durchführung einer Sommerakademie für den Jungbuchhandel der Provinz Sachsen und Thüringen in der Finkenmühle im Schwarzatal.

Der Unterzeichnete hat gemäß seinen Vorschlägen in dieser Nummer die Durchführung einer Sommerakademie in Thüringen übernommen.

Ort ist das ehemalige Sanatorium Finkenmühle im oberen Schwarzatal. (Station Zirkel vor Kaghütte.)

Zeit: Anreise Sonntag, d. 17. August. Dauer bis Mittwoch, den 27. August. Donnerstag bis Sonnabend fakultativ gemeinsame Fahrt durch den Thüringer Wald. Übernachten in Jugendberbergen.

Preis: Völlige Pension mit Unterkunft in Betten täglich 4 Mark.

Lehrer: Dr. Dannenberg und Dr. Buchwald stellen sich wieder zur Verfügung. Die eigentliche Leitung werden bewährte Kräfte der Thüringer Volkshochschulbewegung in die Hand nehmen.

Anmeldungen sind möglichst umgehend in Gestalt eines persönlich gehaltenen Briefes, der sich über irgendein Thema, das nach Wunsch dort behandelt werden soll, ausspricht. Der späteste Anmeldetermin ist der 30. Juni. Es ist bei Zusage eine Teilnehmergebühr von 4 Mark einzusenden. Alle Veranstaltungen sind sonst unentgeltlich. Mit 24 Teilnehmern wird der Kreis geschlossen. Er ist nicht einseitig auf die Provinz Sachsen und Thüringen beschränkt.

Jena, den 12. Juni 1924.

Eugen Diederichs.

P. S. Herr Eduard Langenberger-Hamburg wird demnächst einen eigenen Aufruf für Prerow a. Ostsee (eventuell auch Johannisstift Spandau) erlassen. Auch für Hessen und Bayern scheint sich eine Sommerakademie vorzubereiten. Vivant sequentes!

#### Aufruf für eine 3 tägige Sommerakademie für Chefs auf Burg Lauenstein bei Probstzella vom 8.—10. September.

Diese Sommerakademie ist ein erster Versuch für selbständige Berufsgeoffenen, um gemeinsam bestimmte Fragen zu durchdenken, die unserm Beruf Zweck und Ziel geben. Zugleich sollen sie gegenseitiges Verstehen von Verlag und Sortiment außerhalb des Interessentkampfes pflegen.

Die Form wird anders sein als beim Jungbuchhandel. Es wird sich um ein Bewußtmachen des Gedankens der vollklichen Gemeinsamkeit handeln, und gegenüber den heutigen Zerfahrenheiterscheinungen, wo ein jeder sein Ich absolutiert und seine Ansichten und Interessen für die allein maßgebenden empfindet, werden die zukünftigen Bindungen treten. Darum lautet das Grundthema:

Die Bildungs- und Kulturmöglichkeiten des deutschen Volkes von der Gegenwart aus gesehen.

Jeder Vormittag bringt einen anregenden, temperamentvollen, zum Widerspruch reizenden Vortrag mit anschließender Aussprache.

Nachmittags wird nur spazieren gegangen, doch ist die Bildung kleiner Arbeitsgemeinschaften im Walde dabei über buchhändlerische oder geistige Fragen nicht ausgeschlossen. Parteipolitische Einstellung jedoch ist gänzlich verpönt. Abends sind künstlerische Veranstaltungen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt. In erster Linie sind der Lauensteiner Kreis resp. der Leserkreis des Popfabrikanten bei Anmeldungen bevorzugt. Die Auswahl aus den Anmeldungen geschieht von mir persönlich, und gilt dann jeder Teilnehmer als eingeladen.

Eine parlamentarische Geschäftsordnung gibt es nicht, dafür eine Autokratie, die sich auf den Geist der Gemeinsamkeit einstellt.

Ich erbitte die Anmeldungen bis 30. Juni. Teilnehmerbeitrag 10 Mark. Der Pensionspreis auf der Burg beträgt etwa 6 Mark; das Zimmer kostet 3—5 Mark.

Jena, den 12. Juni 1924.

Eugen Diederichs.